

LESERMEINUNG

Sinnvolle Aktionen statt Sanktionen

Zu der Forderung, um die Mettnauhalle Parksünder stärker zu kontrollieren

Am letzten Freitag wurden die Radolfzeller Sportler in der Sportlehrerung der Stadt Radolfzell als Botschafter unserer Stadt bezeichnet und für ihre hervorragenden Leistungen geehrt. Im selben Atemzug werden die Sportler, ihre Betreuer/Trainer, Fans und Angehörige indirekt von der Verwaltung dieser Stadt zur Kasse gebeten, weil man es nicht schafft, eine entsprechende Parkplatz-Ausstattung im Bereich der Kreissporthalle Mettnau beim FC-Stadion zu schaffen. Fakt ist, dass bereits unter der Woche allein durch den Trainingsbetrieb beim Fußball und den parallelen Sportbetrieb in der Kreissporthalle Mettnau Parkplätze Mangelware sind. Nicht alle Sportler kommen aus der unmittelbaren Nähe, Kinder und Jugendliche werden in Fahrgemeinschaften von ihren Eltern mit dem Auto gebracht und am Wochenende kommen die Gastmannschaften und deren Fans als Zuschauer. Außerdem wurde bereits von der IG-Sport und deren angegliederten Vereinen mehrfach darauf hingewiesen, dass die Zufahrt des Radwegs vom Neben-Rasenplatz zur Strandbadstraße wenig einsichtig und damit für Radfahrer und Fußgänger gefährlich ist. Somit appelliere ich an die Stadtverwaltung sowie den Gemeinderat statt Sanktionen gegen die Mitbürger und Gäste unserer Heimatstadt zu verteilen für vernünftige bzw. sinnvolle Aktionen.

Fabian Dieterle, Radolfzell

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor.

STELLUNGNAHME

Gebiet ist keine rechtsfreie Zone

Reaktion des Stadtrats Herbert Tägtmeier zur Parkplatz-Debatte

Durch meine Zustimmung für 65 000 Euro plus der jährlichen Pachtsumme, welche zur Erstellung eines Parkplatzes im Bereich Kreisturnhalle und Sportplätze eingesetzt werden, habe ich mich bereits für die Lösung der unbefriedigenden Parksituation eingesetzt. Die „verheerende“ Situation bezieht sich nicht nur auf die fehlenden Parkplätze, sondern hauptsächlich auf das verkehrswidrige und rücksichtslose Parkverhalten der Besucher dieser Anlagen. Auch wenn ausreichend Plätze in den beschriebenen Bereichen vorhanden sind, dann werden rücksichtslos Straßen, Gehwege und Grünbereiche zugeparkt. In großen Teilen der Stadt werden selbst geringe Verkehrsverstöße mit einem „Knöllchen“ geahndet. Sollte im Bereich Kreisturnhalle-Sportplatz eine rechtsfreie Zone ausgewiesen werden?

Bei größeren Veranstaltungen könnte unschwer auf Parkmöglichkeiten am Messeplatz hingewiesen werden. Das findet dem Augenschein nach nicht statt, denn ansonsten müssten ja sportbegeisterte Menschen einen 10-minütigen Fußweg zurücklegen. Gerne bin ich bereit, mich nochmals für eine rasche Umsetzung des Parkplatzes einzusetzen.

Herbert Tägtmeier, Radolfzell

NACHRICHTEN

FÜHRUNG

Jüdisches Leben am See lebendig gemacht

Öhningen-Wangen – Auf den Spuren des Schriftstellers Jakob Picard führt der Historiker und Bodenseeguide Helmut Fidler am Mittwoch, 5. Mai ab 15 Uhr durch das christlich-jüdische Dorf Wangen am Untersee. Über dreihundert Jahre gab es in dem heutigen Ortsteil von Öhningen eine jüdische Gemeinde, deren Alltagsleben der in Wangen geborene Jacob Picard in seinen Erzählungen festgehalten hat. Die Wanderung führt durch das von jüdischen Wohnhäusern geprägte Unterdorf, in den Jacob Picard Gedenkraum im ehemaligen Rathaus und weiter hinauf zum jüdischen Friedhof, der am Waldrand oberhalb des Dorfes liegt. Treffpunkt zur Führung ist der Parkplatz beim Museum Fischerhaus in Öhningen-Wangen, der Unkostenbeitrag beträgt 6 Euro. Anmeldung erbeten unter Tel. 07735/819 20 (Tourist-Info Öhningen).

HESSE-MUSEUM

Bruno Eppe liest Texte über die Höri

Gaienhofen – Im Rahmen der Sonderausstellung „Landschaften im Licht. Josef Eduard Wagenblast (1930-2005)“ findet am Donnerstag, 6. Mai um 19.30 Uhr die Lesung „Auf die Höri muss man eigens wollen“ mit Bruno Eppe im Hermann-Hesse-Höri-Museum Gaienhofen statt. Weitere Informationen zur Veranstaltung mit Bruno Eppe sind erhältlich beim Hermann-Hesse-Höri-Museum, Telefon 07735/440 949 oder über Email: info@hermann-hesse-hoerimuseum.de

BEWEGUNG

Qi Gong für Fans und noch Ungeübte

Öhningen-Wangen – Am Mittwoch, 12. Mai beginnen die offenen Qi Gong Kurse in Wangen. Bei trockener Witterung können am Strand vom Hotel Residenz die Gesundheit schützende Qi Gong-Übungen erlernt werden. Für einen Unkostenbeitrag von jeweils 3 Euro wird jeden Mittwoch zwischen 9.30 Uhr und 10 Uhr unter Anleitung von Heilpraktiker Christian Kronenbitter Qi Gong geübt. Teilnehmen kann jeder mit Freude an entspannten Bewegungen, Vorkenntnisse sind keine erforderlich. Mitzubringen sind bequeme Kleidung und Schuhe. Durch das Zusammenspiel von Atmung und sanfter Bewegung harmonisiert Qi Gong den Energiefluss im Körper und wirkt so positiv auf die körperliche und psychische Gesundheit. Es kann in jedem Lebensalter geübt werden.



Gruppenbild mit Hunden: Bo, Ronja und Archie sind Stammgäste in der Tierpension Pfortentraum, ganz so schön in die Kamera schauen wie Inhaberin Claudia Gentile und ihre Mitarbeiter Carmen Kiene, Franka und Nicola Tabertshofer (v.l.) wollen sie aber nicht. BILD: ARNING

Hundesitter für alle Fälle

- In Tierpension Pfortentraum werden Vierbeiner versorgt
- Hunde kommen auch zum Abnehmen und fit werden

VON ANJA ARNING

Moos – Lautes Gebell empfängt den Besucher bei der Tierpension Pfortentraum in Moos. Ein Herrchen holt gerade seinen Hund ab – das wird von den vielen Hunden, die in der Tierpension betreut werden, mit Kläffen untermalt. Am Ortsrand von Moos können Hund und Katze Urlaub machen – so die Sicht aus Tierperspektive. Aus der Menschenperspektive betrachtet haben Tierhalter die Möglichkeit, dort ihre Schützlinge abzugeben, falls sie selber einmal Urlaub brauchen.

Seit 2008 führt Claudia Gentile die Tierpension, sie hat die Einrichtung übernommen, renoviert und das Konzept umgestellt. Die Gründe, aus denen

„Wir wollen eine gute Alternative bieten – zu Hause soll es doch am schönsten sein.“

Claudia Gentile, Leiterin Tierpension

ihr Haustiere anvertraut werden, sind vielfältig. Urlaub, Kur, Krankenhaus-Aufenthalte, Ausflüge oder auch Trennungen von Lebenspartnern führen dazu, dass eine Betreuung für Bello und Minka gebraucht wird. Aber auch unregelmäßige Arbeitszeiten sorgen für Betreuungsbedarf oder die Tatsache, dass der Trend derzeit zu mehreren Hunden geht – die können nicht einfach bei Nachbarn untergebracht werden.

„Nicht alle Hunde sind gleich und die Ansprüche der Halter völlig unterschiedlich“, sagt Claudia Gentile. Deswegen können die Besitzer verschiede-

ne Programme buchen. Manch ein Hund benötigt mehr Auslauf, andere wollen ihre Ruhe oder sind nicht mit anderen Hunden verträglich. Das klärt Gentile mit den Besitzern in einem Erstgespräch. Sie hat Praktika in Tierpensionen, Tierheimen und Tierarztpraxen absolviert und sich im Hundesportverein engagiert, die Tierpension selbst muss vom Veterinäramt genehmigt werden. Dennoch: Eine Ausbildung wird in der Tierpension nicht mitgeliefert, das ist auch nicht zu leisten. „Die Pension ist wie ein Menschenhotel: Die Tiere haben Ferien“, sagt Gentile.

Für manche sind das keine erfreulichen Ferien, im Angebot ist auch ein Pfundsfitkur, in der Hunde Bewegung und Diätfutter verordnet bekommen, natürlich angepasst auf das Gewicht. Eine Folge der Überfütterung, so die Beobachtung der Tierpensionsleiterin: zu viel Futter, zu viele Leckerchen. Ein Problem der Gesellschaft, glaubt Claudia Gentile. „Das sind Hunde, keine Menschen“, so die Kritik an das sogenannte Schoßhundklientel. Das Haustier werde immer mehr zum Seelentröster in einer individualisierten Welt – und wenn man dann doch mal in den Urlaub möchte, muss schnell eine Lösung her.

In den Ferien ist dementsprechend am meisten los. Das Einzugsgebiet der Tierpension Pfortentraum geht von der Schweiz bis nach Rottweil. Das Ziel von Claudia Gentile ist, eine gute Alternative zu bieten, „zu Hause soll es doch am schönsten sein.“ Dafür helfen ihre drei eigenen Hunde im Betrieb mit und betreuen die Gäste. Wenn sich dann Stammgäste aber augenscheinlich freuen, bei ihr abgegeben zu werden, ist das für sie Bestätigung.

Ferienbetreuung für Hund und Katze

1 Für welche Tiere ist die Pension geeignet? Aufgenommen werden Hunde und Katzen. Auch unkastrierte Rüden können in der Tierpension abgegeben werden, Kampfhunde nur mit einer Wesensprüfung. Bei Katzen sind sowohl Hauskatzen als auch Freigänger gern gesehene Gäste. Freigänger haben Auslauf in einem abgegrenzten Gehege, so dass sie nicht ausbüxen und den Weg nach Hause suchen können.

2 Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden? Für Hunde muss ein gültiger Impfausweis (SHPPi/LT) vorliegen, eine Woche vor Pensionsaufenthalt muss der Hund entwurmt werden und das wenn möglich von einem Tierarzt bestätigt werden. Auch Katzen benötigen einen gültigen Impfausweis (RCP/T).

3 Wie sind die Tiere in der Pension untergebracht? Hunde bekommen je eine eigene Box, Katzen sind nach Hauskatzen und Freigängern getrennt in je einem Raum untergebracht. Für Hunde gibt es einen Gartenbereich, außerdem werden sie täglich spazieren geführt. Verschiedene Angebote können auf die Bedürfnisse des Hundes zugeschnitten gebucht werden. Die Preise variieren entsprechend.

Kontakt: Tierpension Pfortentraum, Tel. 07732/823 6531, Mobil: 0173/7371 999 Email: info@tierpension-pfortentraum.de www.tierpension-pfortentraum.de

ANJA ARNING

LEUTE aus Radolfzell



Blumen für engagierte Musikerinnen

Zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden beim Frühjahrskonzert des Musikverein Böhringen (v.l.) Karin Potthoff und Ute Lindenthal. Die beiden aktiven Musikerinnen, so der Vorsitzender Helmut Arndt (rechts), seien beste Beispiele für ehrenamtliches Engagement. BILD: KÜPFERSCHMID



Konfirmation in der Christuskirche

Diese 22 Konfirmandinnen und Konfirmanden feierten am vergangenen Sonntag in der Christuskirche Radolfzell den „Übertritt zum mündigen Kirchenmitglied“. Den festlichen Konfirmations-Gottesdienst in der vollbesetz-

ten Christuskirche gestalteten Pfarrer Roland Kusterer-Dreikosen und Pfarrer Stefan Ramsauer. Im Rahmen dieses Festgottesdienstes ließ sich eine der Konfirmandinnen taufen. BILD: NICOLA WESTPHAL